

Beiträge zur Frühgeschichte Westfalens. Gesammelte Aufsätze von Wilhelm Winkelmann. Veröffentlichungen der Altertumskommission im Provinzialinstitut für Westfälische Landes- und Volksforschung. Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Band VIII. Münster Westf. 1984. 184 Seiten, 4 Abbildungen und 109 Tafeln.

Der vorliegende Band ist die Festschrift der westfälisch-lippeschen Altertumskommission für ihren Vorsitzenden, Prof. W. Winkelmann, anlässlich seines 70. Geburtstages am 30. September 1981. In ungewöhnlicher Weise hat man ihn geehrt und der Wissenschaft und allen an ihr Interessierten einen wertvollen Dienst erwiesen, indem man eine Auswahl wichtiger Arbeiten des Jubilars in einem jetzt jederzeit leicht zugänglichen Sammelband zusammengestellt und durch dessen Bibliographie mit 101 Titeln ergänzt hat. — Alle veröffentlichten Titel behandeln frühgeschichtliche Funde und Ausgrabungen des 1. Jt. u. Z. und legen Zeugnis ab von der großen Leistung W. Winkelmanns für die archäologische Forschung. Als eine der wichtigsten sei hier seine Ausgrabung in Warendorf genannt, die grundlegende neue Erkenntnisse zum Siedlungswesen der Karolingerzeit erbracht hat. Die Ausgrabungen auf dem Domplatz von Münster (1953—1964) ebenso wie die in Paderborn (1958—1962) lieferten das archäologische Material zur frühmittelalterlichen Geschichte dieser Bischofssitze. Interessante Einzeluntersuchungen betrafen sowohl allgemein das frühmittelalterliche Handwerk Westfalens (S. 150—167) wie speziell zwei völkerwanderungszeitliche Bügelfibeln mit Kerbschnitt (S. 140—143), die H. Kühn (Die germanischen Bügelfibeln der Völkerwanderungszeit. Teil I, 1965, S. 264) dann als Typ Soest bezeichnen konnte. Von großer Bedeutung ist auch die jüngste Zusammenfassung der Frühgeschichte des Münsterlandes (S. 168—179) von 1980.

So stellt das Werk den gelungenen Versuch dar, zahlreiche Arbeiten eines Forschers zugänglich zu halten und damit gleichzeitig eine Übersicht über die Frühgeschichte Westfalens zu geben. Es verdeutlicht die große Arbeitsleistung des Jubilars in den Jahren seit 1938 und erweckt gleichzeitig den Wunsch, daß es ihm noch vergönnt sei, wenigstens die wichtigsten Ausgrabungen ausführlich zu veröffentlichen.

Halle (Saale)

Johannes Schneider